

Aero 2026 – Über die Alpen zur größten GA-Messe Europas

Die Reise zur Aero in Friedrichshafen beginnt nicht erst am Messestand – sie beginnt im Cockpit. Für Oliver Smith-Aichbichler, Florian Lanz und mich wurde bereits der Hinflug zum eigentlichen Erlebnis: ein anspruchsvoller Alpenflug, der fliegerische Präzision mit beeindruckender Landschaft verbindet.

Ein klarer Morgen am Flughafen Klagenfurt liefert die perfekten Bedingungen. Die Luft ist ruhig, die Sicht ausgezeichnet – ideale Voraussetzungen für die Strecke ins Allgäu. Nach sorgfältiger Flugvorbereitung hebt unsere Maschine früh ab und steigt durch die kontrollierten Lufträume rund um Klagenfurt, zunächst durch die CTR, dann in die darüberliegende TMA.



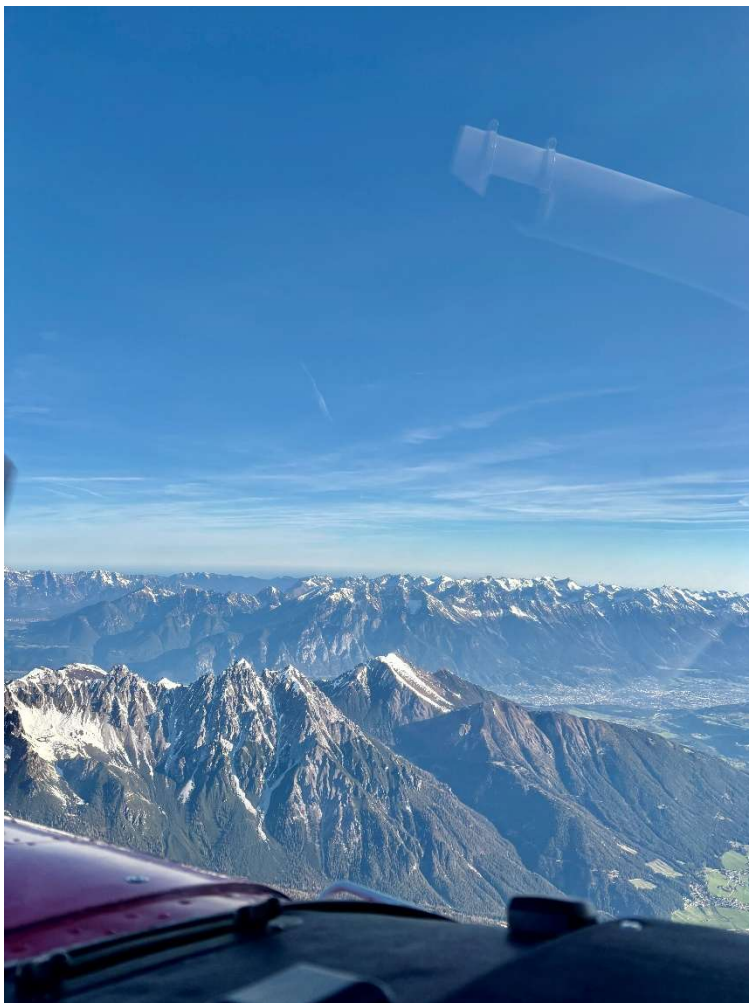
Ich hatte die Ehre, den Leg an unser Ziel als PIC zu übernehmen, während Oliver die Navigation und Kommunikation übernommen hat. Der „Bordservice“ von Florian war genauso perfekt, so belohnten wir uns mit einer Jause in der Höhe.



Schon bald erreichen wir unsere Reiseflughöhe von rund 10.500 Fuß. Die Route führt entlang des Lesachtals, vorbei an den markanten Drei Zinnen und weiter in die alpine Bergwelt. Im Cockpit herrscht konzentrierte Ruhe: klare Aufgabenverteilung, präzise Navigation und saubere Funkarbeit. Die gute Abstimmung zahlt sich aus – wir erhalten die Freigabe, den Tiroler Luftraum direkt vom Brenner Richtung Nordkette zu queren.



Was folgt, ist einer jener Momente, die das Fliegen einzigartig machen: Unter uns ziehen schroffe Gipfel und tiefe Täler vorbei, während sich das Panorama scheinbar endlos bis zum Horizont erstreckt. Trotz der imposanten Umgebung bleibt die Luft ruhig, nur leichte Turbulenzen erinnern daran, dass wir uns mitten in den Alpen befinden.

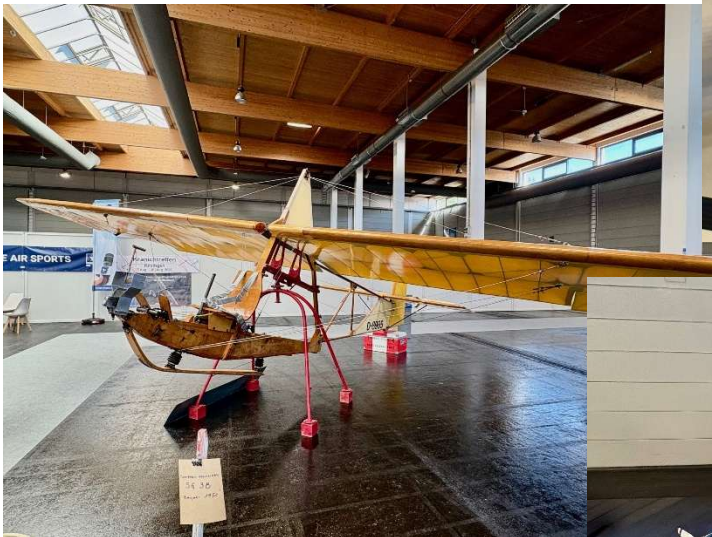


Mit dem Übergang ins Voralpenland verändert sich die Szenerie spürbar. Die Berge werden sanfter, die Täler weiter. Wir leiten frühzeitig den Sinkflug ein und bereiten uns auf den Anflug vor. Im weniger stark kontrollierten Luftraum steigt die Eigenverantwortung – und auch das Verkehrsaufkommen. Schnell wird klar: Wir sind nicht die Einzigen mit Kurs auf die Aero. Die Frequenz von „Langen Information“ ist entsprechend ausgelastet, doch auch diese Phase wird von Oliver souverän gemeistert.

Nach rund zwei Stunden Flugzeit setzen wir sicher in Leutkirch-Unterzeil EDNL auf. Der erste Abschnitt ist geschafft – und gleichzeitig ein gelungener Auftakt für das, was noch folgt.

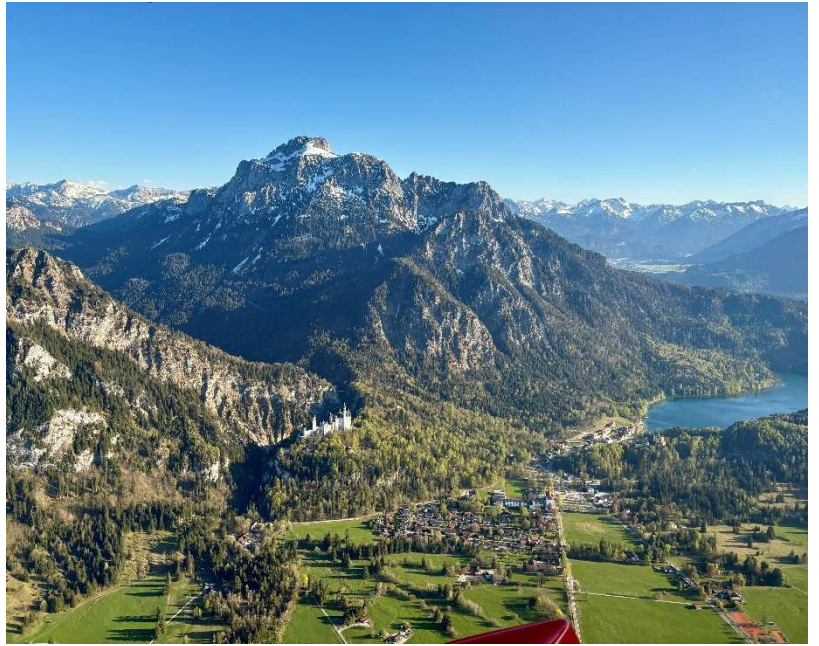


Auf der Messe selbst zeigt sich die gesamte Bandbreite der Allgemeinen Luftfahrt: von eleganten Segelflugzeugen über moderne Businessjets bis hin zu innovativen Experimentalflugzeugen und seltenen Klassikern. Zwei Tage nehmen wir uns Zeit, um die Hallen in Ruhe zu erkunden – und um in die faszinierende Welt der Luftfahrt einzutauchen, die hier in all ihren Facetten präsent ist. Lustige Call Signs, tolle Gespräche und viele neue Eindrücke prägen unsere Zeit Vorort.





Der Rückflug bringt einen Perspektivenwechsel: Florian übernimmt die Rolle des verantwortlichen Piloten, während ich ihn unterstütze. Die Route führt uns erneut über das Allgäu, vorbei an Füssen und dem weltberühmten Schloss Neuschwanstein, bevor wir wieder in den Alpenraum eintauchen und auf Reiseflughöhe von 10.500 Fuß steigen.



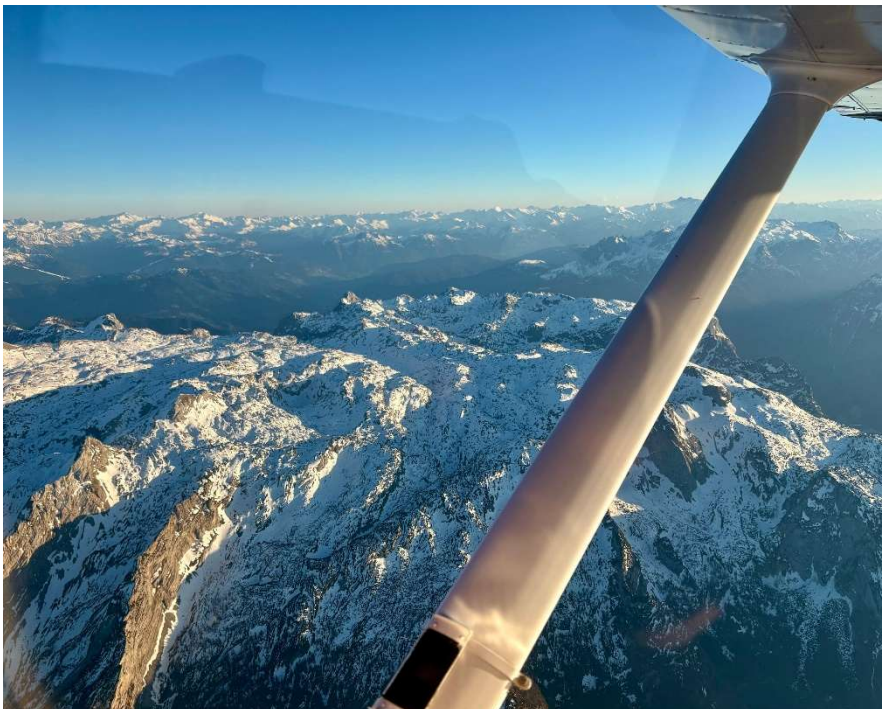
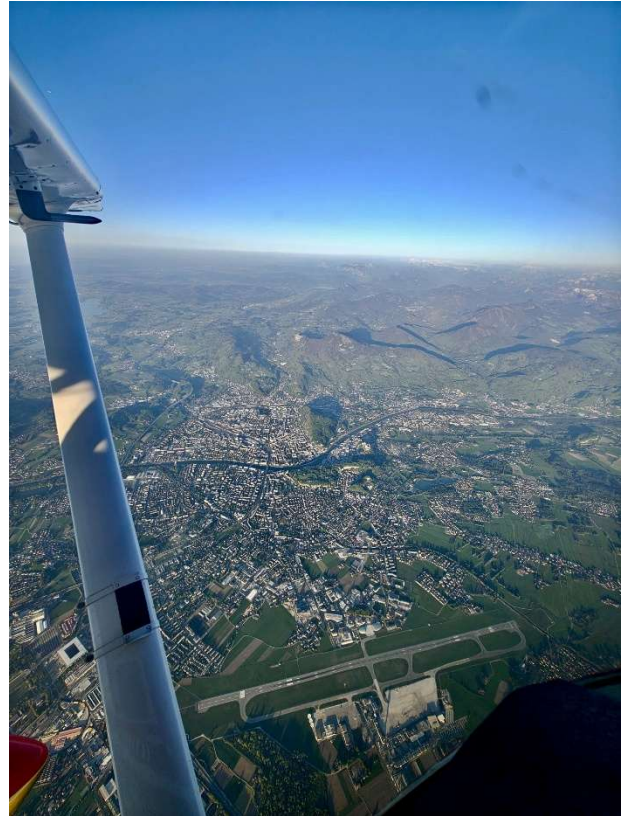
Die Bedingungen könnten kaum besser sein. Außergewöhnlich klare Sicht ermöglicht beeindruckende Ausblicke – vom Tegernsee über Salzburg bis weit hinein in den Süden.



Besonders eindrucksvoll ist der Kontrast: links das weite deutsche Flachland und rechts die massive Alpenkette.



Auch das Kreuzen des Salzburger Luftraums von Teisendorf Richtung Adnet erfordert erneut präzise Navigation und saubere Abstimmung mit der Flugsicherung.



Der anschließende Sinkflug Richtung Klagenfurt verläuft ruhig und kontrolliert. Mit der Rückkehr in den vertrauten Luftraum stellt sich Routine ein – ohne dass die notwendige Aufmerksamkeit nachlässt. Am frühen Abend landen wir wieder sicher am Ausgangspunkt unserer Reise. Die Landung hat unser PIC Florian so sanft hingelegt, dass wir nicht wussten, ob wir wieder festen Boden unter uns haben...

Ein Glanzstück!

Was bleibt, ist mehr als nur ein Messebesuch.

Der Flug zur Aero 2026 verbindet anspruchsvolle Flugpraxis mit außergewöhnlichen Eindrücken. Die Strecke über die Alpen fordert nicht nur technisches Können, sondern auch situatives Verständnis für Lufträume, Wetter und Topografie.



Besonders wertvoll: der Rollenwechsel zwischen Hin- und Rückflug. Beide Perspektiven – als Pilot Flying und unterstützendes Crewmitglied – tragen entscheidend zur fliegerischen Weiterentwicklung von uns allen bei.

Ein Wochenende, das zeigt, warum Fliegen weit mehr ist als Fortbewegung:

Es ist Erfahrung, Herausforderung – und Leidenschaft zugleich.